

Sie können stolz auf sich sein – die Kinder und Jugendlichen des Mary-Ward-Schulzentrums in St. Pölten. Darin waren sich die Direktoren Pfiel, Geppner und Triml, Hortleiterin Winkler, Schauspieler Kerl und Bildungsdirektor Heuras einig.



Foto: Franz Crepaz

➤ Warum Umweltschutz so wichtig ist ➤ Mary-Ward-Schüler in St. Pölten:

# „Wir lieben unsere Erde!“

Hunderte Kinder und Jugendliche versammelten sich gestern in der Sporthalle des Mary-Ward-Schulzentrums in St. Pölten zu einer besonderen Friday-for-Future-Demo. Die Volks-, Mittel- und AHS-Schüler taten nämlich nicht nur kund, wogegen sie sind. Sie zeigten vor allem, was sie selbst zum Klimaschutz beitragen wollen.

„Wir solidarisieren uns mit all jenen, die für den Erhalt unserer Welt eintreten“, eröffnete Sabine Triml, die Direktorin der Mary-Ward-Volksschule in St. Pölten, die Veranstaltung. Dann wurden die Ursachen des

Klimawandels erörtert: Verkehr, Transportwege von Waren, Meeresverschmutzung, Massentierhaltung, Rodung der Wälder. Die Erkenntnis der Schüler daraus: „Wenn wir in der Welt etwas ändern

wollen, müssen wir bei uns selbst beginnen.“ Das zeigte Schauspieler Bettina Kerl, vom Landestheater, die ihre Handpuppe über den Kampf für einen Wald in Deutschland erzählen ließ.

Die Mittelschüler unter Leitung von Direktor Christian Geppner lieferten Anregungen, was sie selbst tun können: Apfel- statt Orangensaft trinken, Mehrweg- statt Plastikflaschen, zu Fuß oder

mit dem Rad in die Schule kommen, Elektrogeräte nicht im Stand-by-Modus lassen. AHS-Direktorin Ulrike Pfiel kündigte Nachhaltigkeit bei der Aktion an: „Jeder steckt sich ein Umweltschutzziel, das vor den Ferien überprüft wird.“

Lob gab es von Bildungsdirektor Johann Heuras: „Es imponiert mir, dass ihr nicht sagt, was andere tun sollen, sondern was ihr tun wollt!“  
Ch. Weisgram



Foto: Marktkraft

Mit einem Klimakompass wollen Bürgermeister Robert Weber (re.) und Umweltgemeinderat Martin Cerne jetzt Guntramsdorf, Bezirk Mödling, auf den richtigen Öko-Kurs bringen. Die Ideen reichen von mehr Grün – etwa an Rathausfassade oder Busstationen – über Anreize zum Umstieg auf das Fahrrad bis hin zum Ausbau umweltfreundlicher Infrastruktur wie Fotovoltaik-Anlagen.



Foto: Herbst

Auf ein Ökostrom-Paket haben sich die Parteien im Parlament geeinigt (siehe Seite 26). Davon profitiert vor allem Niederösterreich, betont Landeshauptfrau-Stv. Stephan Pernkopf: „200 Millionen Euro können somit wieder in den Klimaschutz in unserem Bundesland investiert werden.“ Konkret bedeutet das etwa erneuerbare Energie durch Sonnenstrom für knapp 250.000 Haushalte.